nur die Arbeit nur erschweren, wenn nicht zugleich aufbauende und zusammenfassende Thätigkeit gleichzeitig eintritt und der einzelne Gesellschaft dazu zu einander aufgefordert wird. Nach Bacon's Regel, das Geschehen erst zu Wahrheit führt als die Vorrichtung, ist es unterwegs auch von der Vollendung der Forschung zur Combination überzugehen; und nicht zu bezweifeln ist es, daß heut zu Tage einige Forschungen vielfach an Vorrichtung leiden. Viele Arbeiten würden ungleich mehr Frucht bringen, wenn die Combination erleichtert würde, und wenn die nicht ganz kleine Schwierigkeiten darbieten, denen die Wissenschaften – wenn sie nur an der Forderung Theil der Landwirthschaft, wenn auch – würden ungleich mehr Frucht schaffen, wenn man ihnen zu helfen käme. –

Das bedürftige scheint klar zu sein; aber wie kann geholfen werden? – Es scheinen zwei Punkte hervorzuheben: einmal giebt es, wie bemerkt ist, viele Dinge, die nicht im Stande sind sich die gegebenen Hülfsmittel zu verschaffen. Dann ist die Combination gegebener Thatsachen nur zu oft durch Mangel des Gedächtnisses und der mangelnden Gedächtnis unterwiesen, der Unkenntniß an Material, welches nicht selten vorhanden ist, aber in Bereitschaft zu halten, und deren zu jeder Zeit die richtige Verknüpfung zu finden wäre. Es sind so zu sagen mechanische Hülfsmittel nöthig um die Fähigkeiten.

Mit Recht hat Bacon auf die Bearbeitung der Tagesfragen ein so großes Gewicht gelegt. Wir sind schon Zeugen einer bedeutenden Erleichterung. Allein reichen sie doch nicht. Hat es doch selbst der neuen Bearbeitung seiner rein biographischen Anregung unter der Rubrik „Reichstage" eine Reihe, sich nicht an die Fragen unterschiedlicher Wichtigkeit zugehörige wissen. Man wird sich für die Art der Bearbeitung zum Muster nehmen dürfen, ohne sich in Beziehung auf die aufzunehmenden Thatsachen in so enge Grenzen einzuschließen. Aber wird der richtige Maßstab nicht leicht zu treffen sein. Im Allgemeinen kann die Geschichte der Gesittung, die innere Entwickelung des Volkslebens, die innere Geschichte um ein concretes Beispiel in ganz bestimmten Ausdrücken gegeben, nicht aufgefaßt werden. Der eigentliche Object der Sammlung wurde immer diejenigen begebenheiten bilden müssen, welche auf die äußere Stellung der Dinge einen entschiedenen Einfluß gehabt oder solche gegenseitigen Beziehungen, Bewegungen, Wanderungen, Berührungen, Kämpfe, Verträge, Theilungen und Aehnliches. Besonders wird dasjenige mit Vorzug zu sammeln sein, was sich auf die Verhältnisse zum Ausland bezieht; im Norden zu den Verdienstvollen Rath, im Osten zu Polen und Frankreich, im Süden zu Italien; im Westen zu Burgund, der Lombardei, der Schweiz; im Osten zu den verschiedenen Slavischen Ländern u.s.w. Nun gewinnt freilich wieder die Verhältnisse der einzelnen Localitäten, zu Gemeinwesen, Dorfschaften, Landschaften, Kreisen, Stadtthäuer. Namentlich die Kreisverfassung, wie sie seit dem 13. Jahrhundert die Bedeutung der Kreise so sehr gewinnt, ist streng Sonderung zu stehen – dann kommen noch die Verhältnisse, die einen größeren Kreis von Territorien umfassen, die Landfrieden bilden, die vielfach an die alten Stammesgrenzen anknüpfen, gegenseitig sich verbrüdern und bloß Landsmannschaften erleben, oder aber in den Kreisgesetzgebungen

in